

Fünzig Jahre Humanushaus

RUBIGEN • 2023 ist ein besonderes Jahr für die Stiftung Humanushaus in Rubigen, denn sie begeht ihr 50-Jahr-Jubiläum! Um dies gebührend zu feiern, finden verschiedene Anlässe statt, darunter das Freilichtspektakel «Baron auf den Bäumen».

Das Humanushaus ist eine sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die Anfang der 1970er-Jahre gegründet wurde. Die Kernaufgabe besteht darin, Lebensräume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu sichern und zu gestalten. Das Zusammenleben fördert die Persönlichkeitsentwicklung und die selbstgestaltete Lebensführung. Ins Humanushaus können Jugendliche und erwachsene Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Alters aufgenommen werden.

Die Freizeitangebote im Humanushaus umfassen neben künstlerisch-musischen Angeboten auch Sport und Bildung. Mit verschiedenen anthroposophischen Therapien werden die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem salutogenetischen Ansatz in ihrer Entwicklung angeregt und ihre Gesundheit wird erhalten beziehungsweise gefördert. Das Humanushaus bietet auch Ausbildungsplätze in sozialen Berufen auf verschiedenen Stufen an.

Arbeit in einem geschützten Umfeld

Das Humanushaus ist als «Wohnheim mit Beschäftigung» konzipiert. Eine Gemeinschaft mit Dorfcharakter bildet die Grundlage für das Zusammenleben in den zwölf individuell gestalteten Wohngemeinschaften. Die verschiedenen Werkstätten sind darauf ausgerichtet, den Menschen mit Beeinträchtigungen angemessene Arbeitsformen zu ermöglichen, welche Sinngabung und Anerkennung im Sinne von Arbeit vermitteln. Das Humanushaus bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze, welche sich an den individuellen Kompetenzen und der persönlichen Belastbarkeit orientieren sowie Praktika in verschiedenen, vor allem handwerklichen, Berufen.

HUMI JUBI DUUU

Nebst dem 50-Jahr-Jubiläum gibt es noch einen weiteren Grund zum Feiern: Das älteste Gebäude auf dem Areal ist das «Schlösschen Beitenwil»: Es stammt aus dem Baujahr 1723 – darf somit in diesem Jahr seinen 300. Geburtstag feiern. Eine stolze Zahl! Unter dem Motto «HUMI JUBI DUUU» bringt die Crew rund um das Humanushaus die beiden Jubiläen miteinander in Verbindung und setzt sich sowohl fachlich als auch feierlich mit den Entwicklungen und Perspektiven am Platz auseinander. Dies geschieht mit verschiedenen Formen und wird in einem laufend aktualisierten Programm auf der offiziellen Website kommuniziert: www.humanushaus.ch **pd/ms**



Die Stiftung Humanushaus sichert seit 50 Jahren Lebens- und Arbeitsräume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

zvg

Freilichttheater «Baron auf den Bäumen»

Vor 300 Jahren beschliesst der junge Baron Cosimo Piovasco di Rondò, das dekadente Milieu seiner aristokratischen Familie zu verlassen, da diese stoisch an ihren Privilegien festhält und die Zeichen der Zeit nicht erkennt. Er beschliesst, fortan auf den Bäumen zu leben. In luftiger Höhe bewegt er sich von Baum zu Baum und von Abenteuer zu Abenteuer. Eine opulent, humorvoll, ergreifend, romantisch und fantastisch erzählte Geschichte. Gespielt von Schauspielerinnen und Schauspielern der Theatergruppe VORORT und von Menschen mit Unterstützungsbedarf des Humanushauses Beitenwil.

23. August bis 16. September in Beitenwil bei Rubigen. Weitere Infos sind unter www.baronaufdenbaeumen.ch zu finden. **pd**

INSERAT

Inklusives Freilicht-Spektakel
Baron auf den Bäumen
23. August bis 16. September 2023
Spielort: Humanushaus Rubigen
Infos und Tickets: baronaufdenbaeumen.ch

Der Bildermacher aus Bremgarten

STETTLEN • Von Mitte August bis Mitte Oktober beherbergt der Kunstraum im Bernapark eine temporäre Ausstellung des Berner Bildermachers Heinz Heim. Während rund 20 Jahren führten Farbe, Form und Bewegung Regie, dominierten Blau, Beige und Grau, Collageelemente, Textfragmente oder Wortfetzen die Bilder. Nun präsentiert der ehemalige Berufsschullehrer erstmals konkrete Werke. So entstand etwa die Serie «Birds», Vögel, in einem etwas anderen Kontext. Viel Raum gehört aber auch den abstrakten Kompositionen: Experimente mit Farbflächen, oft mit Schaumstoffwalze und Spachtel, diffuse und leuchtende Farben, meist in Acryl. Aber auch aus Tusche, Kohle, Kaffee und Rotwein. In der Summe entstehen abstrakte Bilder, geprägt von Linien, unterschiedlichen Formen und Strukturen, oft auch ungewöhnliche Farbklänge. Jedes Bild ist ein Unikat mit eigener Geschichte. www.heinzheim.ch **pd**

THUN • Drei befreundete Künstlerinnen, jede mit ihrem individuellen «Fingerprint», zeigen in der Galerie Espace Vide in Thun ihre Werke auf Leinwand und Karton sowie Objekte aus Glas.

Cornelia Egli, Gebenstorf, widmet sich dem Minimalismus und der Monochromie, um beim Betrachter Ruhe und Stille hervorzurufen. Ihr Wunsch ist, einen Raum der Entspannung und Reflexion zu schaffen, der Menschen dabei hilft, sich vom hektischen Alltag zu lösen. Das Miteinander und die Zusammenarbeit spielen ebenfalls eine zentrale Rolle in ihrer Kunst, da sie ein Bewusstsein für Respekt und Solidarität schaffen möchte. Die Künstlerin schafft visuelle Dialoge und lädt den Betrachter ein, eigene Assoziationen und Interpretationen zu entdecken.

Die Werke von Heike Röhle, Konolfingen, erzählen Geschichten. Sie offenbaren oft das Ungesagte, das im Menschen Verborgene. Ihren Arbeiten wohnen flüchtige Zärtlichkeit und Verletzbarkeit inne, die beim Betrachten berühren. Im Laufe des Gestaltungsprozesses

Fingerprint



Werk von Heike Röhle.

Heike Röhle

schafft sie immer wieder neue Bedeutungszusammenhänge ihrer Bildmotive und Bildfragmente. Sie mischt Medien, Techniken und Materialien und schafft

dadurch zeitlose Bildräume, die Platz für eigene Assoziationen geben.

Karola Dischinger, Bözberg, möchte ein Thema ansprechen und einen Gedankenaustausch erreichen. Ein Konzept wird erarbeitet und das gewählte Thema wird Stück für Stück in Objekte und Installationen umgesetzt. Karola Dischinger setzt sich mit Menschen, ihren Beziehungen, Strukturen und Verhaltensmustern auseinander und wie sie von ihrer Umwelt und ihrem Umgang damit beeinflusst werden.

Die Künstlerinnen sind Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen. Es finden zusätzlich einige Events statt, eine Degustation mit Weinen aus der Region, ein Künstlerinnen-Gespräch, eine Lesung, und an der Finissage wird zugunsten von ARTHELPS das Werk «Fingerprint» versteigert. **pd**

Die Ausstellung dauert von Donnerstag, 10. August, bis Sonntag, 20. August. www.corneliaegli.ch, www.heikeroehle.com, www.karoladischinger.com, www.espacevide.ch

47. Thunfest

THUN • Von Folk bis Reggae: Beim Line-up fürs Thunfest vom 11. bis 13. August ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mit lokalen Highlights wie Veronica Fusaro und Naehma, aber auch etwas weiter Gereisten wie Open Season oder den SRF3-Best-Talents Ginny Loon und Céline Hales ist gute Stimmung und vielfältige Musik garantiert. Nachdem die Einführung des Einheitstickets zum Preis von zehn Franken vergangenes Jahr grossen Anklang gefunden hat, hat sich der Verein Thunfest als Veranstalter entschieden, den Ticketverkauf gleich zu handhaben. Tickets können an beiden Tagen an den Abendkassen gelöst werden und sind für sämtliche Acts und Angebote gültig.

Das vollständige Programm und alle Informationen finden Sie in der Sonderbeilage zum Thunfest, die dieser Zeitung beiliegt.

Letzter Wattenwil-Marsch

WATTENWIL • Vor 17 Jahren wurde der Wattenwil-Marsch im Rahmen von «Schweiz bewegt» das erste Mal durchgeführt. Seither wuchs der Marsch kontinuierlich und ist zu einem Dorffest avanciert. Am Sonntag, 20. August, findet nun der letzte Marsch statt. Für die letzte Ausgabe erwartet die Teilnehmenden ein besonderes Rahmenprogramm, ebenso wird auf ein Startgeld und eine Anmeldung verzichtet. Gestartet wird zwischen 8 und 12 Uhr bei der Schulanlage Hagen.

Alle Informationen unter www.wattenwil.ch

Tiefe Flüsse sind still

THUN • Reena Saini Kallat zählt zu den wichtigsten indischen Künstlerinnen der Gegenwart. Sie setzt sich in ihren multimedialen Arbeiten mit nationalen und geografischen Grenzen sowie geopolitischen Konflikten auseinander, indem sie die Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung und deren Umwelt untersucht. Die Motive ihrer Werke sind mehrdeutig und stellen dem trennenden Element immer auch eine verbindende Komponente gegenüber. So beschäftigt sich die Künstlerin etwa mit Flussläufen, die Grenze und Lebensader zugleich sind, und die in der Ausstellung durch die unmittelbare Nähe in Dialog mit dem hiesigen Fluss Aare treten. Die Präsentation «Deep rivers run quiet» im Kunstmuseum Thun ist die erste Einzelausstellung der Künstlerin in der Schweiz. Am 16. August, um 18.15 Uhr, findet ein öffentlicher Rundgang unter der Leitung von Helen Hirsch, Museumsdirektorin, statt.

Farbe im Quartier

WORB • Der Quartierverein Lindhalde Worb lädt im Rahmen seines Projekts «Farbe im Quartier» zum Kunst-Spaziergang in der Worber Lindhalde ein. Bis Mitte September sind 16 Kunstwerke draussen öffentlich ausgestellt und jederzeit frei zugänglich. Geschaffen wurden die Werke von Kunstschaffenden, Schülern und Schülerinnen, Quartierbewohnenden, Gruppen und Einzelpersonen. Flyer zeigen die Standorte und Namen der Kunstwerke sowie die Namen der Kunstschaffenden. Diese sind ersichtlich unter quartierverein.lindhalde@gmail.com.